

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

Mythos Fußball – Mythos BVB

- Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung „Mythos BVB“
im Foyer der RWE in Alt-Arnsberg am 25. April 2010 -

I. Der Fußball

Fußball ist Emotion. Fußball ist unlogisch. Fußball ist ungerecht, ja verrückt. Fußball ist Trauer und Glück, Niederlage und Erfolg. Und zwar alles zugleich, wenn es sein muss.

Ein Spieler wird zwei Minuten vor Spielende eingewechselt. Er läuft in den Strafraum, erhält den Ball, schießt, der Ball prallt ab, kommt zurück in hohem Bogen. Er muss ihn „volley“ nehmen. Das hat der Spieler noch nie gut gekonnt, aber heute stimmt alles: Ehrgeiz, Wut, Wucht, Ort, Geschwindigkeit, Präzision. Tor und Abpfiff. Ein Spiel, eine ganze Meisterschaft ist entschieden. In der 1. Bundesliga, wie in der Landesliga, im Pokal wie in der Kreisklasse, in der Europaliga wie im UEFA-Cup.

„Fußball ist der Triumph des Irrationalen in einer durchkalkulierten Welt“, schreibt „Die Zeit“ dazu. Und weiter: „Das Genom mag entschlüsselt sein. Aber warum eine Mannschaft im vorentscheidenden Spiel mehr gemauert als gestürmt hat, wird man nie ergründen“.

Außerhalb der Fußball-Arena setzen wir Menschen alles daran, das Wirken höherer Mächte auszuschließen. Auf den Rängen und auf dem Platz des Fußballspiels aber akzeptieren wir das Schicksal. Ja, wir fordern es dort geradezu heraus. Je überraschender, je aufwühlender, je tragischer, je ungerechter, je verrückter der Spielverlauf, desto besser. Wir erleben eine Bereitschaft zum Risiko, die sich im Leben vor und nach dem Anpfiff niemand leisten will.

Das ist die unwiderstehliche Dialektik des Fußballspiels: Streng begrenzt auf 90 Minuten, erlaubt es uns wilde Archaik, Stammesrituale, Kriegsgesänge und –bemalung, Beschimpfung von Schiedsrichtern, Beleidigung von Spielern und Fans, Unvernunft und unvernünftigen Glauben, Hauptsache: Wir gewinnen.

Letztlich funktioniert Fußball wie Kunst: Durch sie können wir ein anderes Leben leben, ohne die Folgen dieses anderen Lebens tragen zu müssen.

„*Dichter müssen lügen*“, erklärte Nietzsche. Das Gleiche gilt für den Fußballfan. Bereitwillig lügt er sich in die Tasche. Die Tatsachen verkennend sagt er: „Beim nächsten Mal gewinnen wir wieder“.

Egal, ob er Arzt, Architekt, Facharbeiter, Rentner, Handwerker, Bürgermeister, Frau oder Mann, Jung oder Alt, arbeitslos oder Schüler ist. Alle lügen sich etwas vor, wenn es nicht läuft, wie zuvor erträumt, erhofft, geglaubt.

Und noch immer ist es in unserer vor 35 Jahren neu gestalteten Stadt unvorstellbar, dass die Ballvereine von Hüsten und Neheim oder gar Hüsten und Arnsberg fusionieren. Emotion. Identität. Zusammengehörigkeit. Romantik. Ein anderes Leben. Da kann man nicht fusionieren, da werden Kirchtürme und Ortsteile vertreten und repräsentiert, wie sonst nirgendwo mehr.

II. Der Fußball-Fotograf: Bodo Goeke

Bodo Goeke hat das, was den Fußball über das Fußballspiel hinaus ausmacht, zu Bildern gemacht. 1941 in Dortmund geboren, ist er einer der erfolgreichsten deutschen Pressefotografen. Allein mit 15 Preisen zeichnete ihn der Verband Deutsche Sportpresse aus. Noch häufiger wurden seine Bilder von World Press Photo, Amsterdam, prämiert. 40 Jahre lang hat er den BVB und damit den deutschen und europäischen Fußball fotografiert und den Mythos Fußball erfasst.

Goekes Foto vom BVB-Profi Michael Schulz („Schulli“), der nach seiner roten Karte wütend wie wuchtvoll im Karlsruher Wildparkstadion vor den Wassereimer tritt und das Wasser fliegen lässt, wurde vom DFB und der Deutschen Fußball-Liga als das beste Foto aus 40 Jahren Bundesliga ausgezeichnet. Kein Spielzug, kein Torjubel, sondern ein Tritt gegen den vollen Wassereimer: das Wasser als Ball.

Als Hoppy Kurrat und Jürgen Rynio im alten Dortmunder Stadion „Rote Erde“ spielten, war Goeke schon da. Und heute steht er noch immer im „Westfalenstadion“ – mit neuem Namen aber für viele weiter „Westfalenstadion“ und nicht „Signal Iduna Park“ – und er kann es nicht lassen.

Durch den Fußball können wir ein anderes Leben leben, ohne die Folgen dieses anderen Lebens tragen zu müssen. Fußball als Triumph des Irrationalen in einer durchkalkulierten Welt.

„Das sind die Botschaften der Goeke-Fotos, geboren durch den unbestechlichen Blick des Fotografen, mit seinem sicheren Gespür für den Moment, für die sich abzeichnende Geschichte. Sie sind entstanden und entstehen durch Kreativität, durch Beharrungsvermögen, durch die Begabung, im genau richtigen Moment das genau Richtige zu tun“. So schrieb die „WR“ über ihren Fotografen Goeke. Und weiter: „Gelingt dieses, entstehen Bilder voller Kunst, bewegend, haftend, unverfälscht.“

Heute sind diese Bilder bei uns zu sehen: Goekes Fotos über den Mythos Fußball und über den Mythos BVB. Für den echten „Schwarz-Gelben“ ist dies dasselbe.

Ich freue mich, dass „WR“ und „RWE“ diese Fotoausstellung in Arnsberg zeigen. Herzlichen Dank dafür.